

Die besten Krimis im September 2024

von Deutschlandfunk und Deutschlandfunk Kultur

1 (1)

Die Narren sind auf unserer Seite



Ross Thomas

Aus dem Englischen von Gisbert und Julian Haefs

580 Seiten

20 Euro

Alexander

Hongkong, „Swankerton“. Kaum aus dem Knast freigekauft, wird Ex-Agent Lucifer Dye angeheuert, eine „nette“ texanische Stadt zu korrumpieren. Alteingesessene Provinzpotentaten und invasive Mobster hetzt er aufeinander. US-Wahlkampf à la Thomas: 580 brillante Seiten Intrige, Mord, Täuschung, Romantik, literarisches Florett.

2 (-)

Feuerjagd



Tana French

Aus dem Englischen von Ulrike Wasel und Klaus Timmermanns

525 Seiten

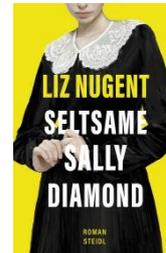
25 Euro

Fischer

„Arndakelty“, Irland. Die 15-jährige Trey will nur eins: Rache für ihren ermordeten Bruder. Und seinen Leichnam finden. Als ihr verschollen geglaubter Vater mit einem Investor aus London auftaucht und den klammen Dörflern Millionen verspricht, erblickt sie darin die Gelegenheit zur Strafe. Nur Cop a. D. Hooper kann sie bremsen.

3 (4)

Seltame Sally Diamond



Liz Nugent

Aus dem Englischen von Kathrin Razum

391 Seiten

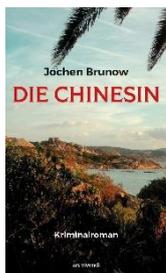
26 Euro

Steidl

„Carricksheedy“, Neuseeland. Dass Sally nicht lügen kann, sich mit Leuten schwertut, liegt daran: Ihre Mutter wurde gekidnappt, Sally wuchs als Gefangene auf. Ihr Adoptivvater stirbt, sie verbrennt seine Leiche. Das ist nur der Anfang erschütternder Entdeckungen, kranker Verwicklungen. Nugent: eine Klasse für sich. Verstörend.

4 (-)

Die Chinesin



Jochen Brunow

296 Seiten

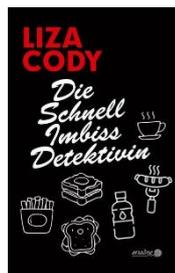
18 Euro

ars vivendi

Sardinien. Berlin. Xia, Chinesin ohne Papiere, entdeckt bei der Massage von Ex-Polizist Gerhard Beckmanns Rücken ein Melanom und rettet sein Leben. Als „unter jedem Stein Sardinien ein Chinese“ auftaucht, Xias Schwester ermordet wird und Xia abhaut, muss Beckmann seinerseits ihr Leben retten, auch wenn er sie nicht versteht.

5 (3)

Die Schnellimbissdetektivin



Liza Cody

Aus dem Englischen von Iris Konopik

351 Seiten

18 Euro

Ariadne (Argument)

London. Bei der Metropolitan Police gefeuert, ohne Wohnung, vom Ex terrorisiert – Hannah schuftet in der Imbissbude und als Underdog-Detektivin. Zermürbend viel am Hals: entführte Hunde, geklaute Kartoffeln, eine verlorene Stiefschwester, toxische Männer, Lügen, Selbstbetrug, Covid. Ironisch, witzig, bissig wie immer: Cody.

6 (-)

Zügel der Macht



Leye Adenle

Aus dem Englischen von Yasemin Dinçer

358 Seiten

24,50 Euro

Interkontinental

Lagos, Nigeria. Im Straßengraben eine Sexarbeiterin mit abgeschnittenen Brüsten. Journalist Guy wird verhaftet, Anwältin Amaka holt ihn aus dem Knast: Er soll über das erbärmliche Schicksal von armen Frauen und die Machenschaften geldgieriger Chiefs berichten. Beginn einer Trilogie aus der mörderisch entfesselten Metropole.

7 (-)

Bis in alle Endlichkeit



James Kestrel

Aus dem Englischen von Stefan Lux

432 Seiten

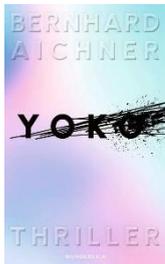
16,99 Euro

Suhrkamp

San Francisco. Boston. Ein Bild: Claires Leiche. Beim Sturz aus der Höhe ist sie auf einem Rolls-Royce gelandet. Privatdetektiv Lee Crowe und die Mutter der Toten glauben nicht an Selbstmord, erst recht nicht, als eine Frau auftaucht, die Claire bis aufs Haar gleicht. Crowe im Netz der Reichen, die alles haben, nur eines nicht.

10 (-)

Yoko



Bernhard Aichner

333 Seiten

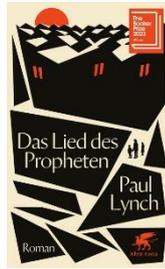
23 Euro

Wunderlich

Ihre Eltern haben sie nach Yoko Ono („Make love, not war“) benannt und in einer Metzgerei aufgezogen. Dort hat sie den Umgang mit Messern und Fleisch gelernt. Jetzt produziert Yoko Glückskekse. Als chinesische Gangster einen Hund totschiessen, protestiert sie. Und gerät in einen Tarantino-mäßigen Strudel von Rache und Gewalt.

8 (-)

Das Lied des Propheten



Paul Lynch

Aus dem Englischen von Eike Schönfeld

311 Seiten

26 Euro

Klett-Cotta

Dublin, Irland. Vom Ende einer Welt: Eilish Stack ist eine Mutter wie du und ich. Als ihr Mann, ein Gewerkschafter, von der jüngst an die Macht gelangten Nationalen Allianz verhaftet wird, muss sie die Kinder allein durchbringen, verliert alles: den Job, zwei Söhne, ihr ganzes vertrautes Leben. Dystopisch wie ein Schraubstock.

9 (-)

Das schwarze Chamäleon



Jake Lamar

Aus dem Englischen von Robert Brack

326 Seiten

22 Euro

Edition Nautilus

„Arden“, Ohio. Clay Robinette, Dozent für „Creative Non-Fiction“, soll dem früheren Bürgerrechtsaktivisten Reggie Brogus aus der Klemme helfen. In dessen Büro liegt die Leiche einer weißen Frau. Schreck lass nach! Sie war Clays geheime Geliebte. Campus-Groteske, Fallen der Rassenpolitik, Satyricon afroamerikanisch.

Wie funktioniert die Abstimmung?

Die Krimibestenliste wird im Auftrag von Deutschlandfunk Kultur durch eine Jury erstellt.

17 Spezialistinnen und Spezialisten für Kriminalliteratur aus Deutschland, Österreich und der Schweiz schlagen aus der laufenden Produktion jeweils vier Titel vor, die sie mit sieben, fünf, drei oder einem Punkt bewerten. Der so gefundene Punktwert pro Titel wird mit der Zahl der für ihn abgegebenen Stimmen multipliziert. Daraus wird die monatliche Liste berechnet. Unterschiede zwischen Hardcover, Paperback und Taschenbuch, Übersetzung und deutschem Original werden nicht gemacht. Die Titel sind nicht älter als ein Jahr.

Die Jury

Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, »Hamburger Abendblatt« | Gunter Blank, »Rolling Stone« | Katrin Doerksen, »Frankfurter Allgemeine Zeitung«, »Kino-Zeit«, »Deutschlandfunk Kultur« | Hanspeter Eggenberger, »krimikritik.com« | Fritz Göttler, »Süddeutsche Zeitung« | Jutta Günther, »krimi-frauen.de« | Sonja Hartl, »Zeilenkino«, »Crimemag«, »Deutschlandfunk Kultur« | Hannes Hintermeier, »Frankfurter Allgemeine Zeitung« | Alf Mayer, »CulturMag«, »Strandgut« | Kolja Mensing, »Deutschlandfunk Kultur« | Marcus Müntefering, »Der Spiegel« | Ulrich Noller, »Deutschlandfunk«, »SWR«, »WDR« | Frank Rumpel, »SWR« | Ingeborg Sperl, »Der Standard« | Sylvia Staude, »Frankfurter Rundschau« | Jochen Vogt, »NRZ«, »WAZ«